

Hallisches patriotisches  
**W o c h e n b l a t t**

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

**Viertes Quartal. 45. Stück.**

Sonnabend, den 6. November 1852.

**Inhalt.**

Ein Gedanke. — Schillers Leutseligkeit. — Der gr. Churfürst.  
Predigtanzeige. — Verzeichniß der Geborenen 2c. — Frauen-  
vereine. — Taubstummenanstalt. — Armensache. — 50 Be-  
kanntmachungen.

**Ein Gedanke,**  
meinen Mitbürgern zur Würdigung mitgetheilt.

Ein flüchtiger Rückblick auf die Verzeichnisse de-  
rer, welche der Tod im Laufe dieses Jahrhunderts aus  
ihrem Wirkungskreise abgerufen hat, ließ das Auge  
auf so manchem Namen weilen, der seiner Zeit einen  
gar schönen Klang hatte und dessen Träger, tief be-  
trauert von Allen, abtrat vom Schauplatz seiner Thä-  
tigkeit. Wohl hat die Liebe Manchem von ihnen ein  
Denkmal gesetzt, — aber auch Denkmäler verbleichen  
und Gräber versinken; wohl lebte ihr Andenken eine  
Zeit lang fort im Munde der Hallenser — aber wenige  
Jahre vergingen und ihr Name wurde nur selten, wo  
nicht gar nicht mehr genannt.

Da tauchte dem Unterzeichneten der Gedanke auf:  
ob es nicht an der Zeit, ja ob es nicht einer heiligen  
Pflicht Erfüllung sei, denjenigen unserer Mitbürger,  
welche nach verdienstvollem Wirken um das Allgemein-

LIII. Jahrg.

(45)

wohl der Stadt, von hier abgerufen wurden und werden, ein dauerndes und wiederkehrendes Gedächtniß in unserer Stadt zu stiften, um nicht nur unseren, sondern auch kommenden Jahrhunderten ihr Andenken dankbar zu bewahren.

Die zur Verwirklichung mich leitende Idee geht in ihren flüchtigen Umrissen dahin: die Namen solcher Männer unseres Jahrhunderts, welche sich wirkliche Verdienste um das Wohl der Stadt erworben haben, nebst deren Geburts- und Sterbetag, einer Gedenktafel anzuvertrauen, deren Aufhängung in einem geeigneten Lokale des Rathhauses oder der Hauptkirche der Stadt die betreffenden Behörden gewiß nicht versagen würden; sowie Jener Andenken alljährlich an einem bestimmten Tage eine besondere Feier zu widmen, bei welcher zunächst die Namen derer, welche die Gedenktafel zieren, durch Vorlesung der Erinnerung zurückgeführt werden und anknüpfend entweder eine allgemein gehaltene Gedächtnißrede oder einzelne Mittheilungen aus dem Leben der Geschiedenen folgen könnten; auch dürfte es bei den unserm Halle zu Gebote stehenden, so vielseitigen Mitteln wohl nicht schwer werden, die Feier durch eine angemessene Musikaufführung zu erhöhen. Ob Erstere eine kirchliche oder anderer Art sei, dürfte, wie überhaupt die vorstehenden Andeutungen, der weiteren Ausführung des Gedankens vorbehalten bleiben, jedenfalls jedoch müßte jedem Einwohner der freie Zutritt gestattet sein.

Ueber Würdigung zur Aufnahme auf jene Gedenktafel dürfte vielleicht eine Commission von Bürgern zu entscheiden haben, deren Wahl, ob durch die Vertreter der Bürgerschaft oder durch allgemeine Abstimmung der Letzteren, ebenfalls dem weitem Verfolg der Sache anheim gestellt bliebe, sowie überhaupt die Ausführung des, eben nur als solchen, hier mitgetheilten Gedankens.

Auf den möglichen Einwand nun, daß wir ja bereits alljährlich eine allgemeine Gedächtnißfeier unserer Verstorbenen begehen, möchte ich im voraus entgegen: daß jene Feier ja doch zunächst nur die Fa-

milie in ihrem engeren Kreise berührt, daß jenes Fest ein Fest der Wehmuth und trauernden Liebe ist — daß es dagegen bei vorliegender Absicht gilt, „dem Einzelnen in der Gesammtheit seiner Mitbürger ein ehrendes Andenken zu bewahren!“ — Feiern denn nicht ganze Länder die Geburts- und Sterbetage ihrer Reformatoren, Helden, Staatsmänner, Dichter u. s. w.? — Warum sollte nicht die einzelne Stadt ihren verdienstlichen Bürgern ein wiederkehrendes Gedächtniskopfer bringen, daß es dastehe nicht als traurige Erinnerung, sondern als ehrendes Denkmal ihres Wirkens, damit die Lebenden sich daran kräftigen und stärken in schwerer Zeit, damit es der Jugend ein Vorbild sei zu würdiger Nachahmung, und wer möchte leugnen, daß unsere Zeit deren bedürfe.

Möchte der oben ausgesprochene Gedanke denn (was er einzig soll) Veranlassung sein zu Mittheilungen der dafür oder dagegen sprechenden Ansichten, so wie über dessen Ausführbarkeit im allgemeinen; jedenfalls aber würde unsere Stadt durch dessen Verwirklichung im gewiß nachahmungswerthen Vorgehen sich selbst ein bleibendes Denkmal setzen, die Aufnahme in jene Gedenktafel aber der schönste Lorbeerkranz sein, den die Bürger einem scheidenden Mitbürger auf den Sarg legen können.

Sollten einige meiner Mitbürger die Ausführung des Gedankens einer persönlichen Betheiligung werth halten, so bitte ich um Mittheilung, um den Gegenstand dann einer spätern, gemeinsamen Berathung zu unterziehen.

E. R u n d e.

### Schillers Leutseligkeit.

Das Haus, welches Schiller während seines Aufenthaltes in Weimar erst miethweise bewohnte, dann aber käuflich an sich brachte, war eigentlich das

Hinterhaus eines größeren Vordergebäudes, zwischen welchem sich noch jetzt ein kleines Gärtchen mit einem Geländer befindet, innerhalb dessen ein bedeckter Gang beide Häuser verband. In diesem Gärtchen weilte Schiller oft und verkehrte fast nie, seine Hausgenossen bei all dem ihm eignen würdevollen, doch durch etwas unbeschreiblich Sanftes gemildertem Ernste freundlich anzureden, wenn er ihnen begegnete.

Kurz vor seinem Tode ging eine Tochter des Besitzers des Vorderhauses an jenem Geländer vorüber, als Schiller gerade im Garten war.

Wohin gehen Sie? fragte Schiller.

In's Theater!

Was geben sie denn heute?

Wallensteins Tod.

Ach, da bleiben Sie doch lieber hübsch zu Hause.  
Ein junges Mädchen muß kein Trauerspiel mit ansehen!  
F. K.

## Der große Churfürst.

(1675.)

Und mit Pauken und Trompeten  
Zielen uns in's Land die Schweden,  
Weil der Churfürst nicht daheim,  
Bei dem Heere an dem Rhein,  
Gegen die Franzosen.

Friedrich Wilhelm hört' die Kunde,  
Setzt sich auf sein Roß zur Stunde,  
Eilte mit der Reiterei  
Ueber Magdeburg herbei.  
Gnad' euch Gott, ihr Schweden!

Freisch! getrommelt und gepiffen!  
Kinder! rief er, angegriffen,  
Daß die Kerle sehen ein,  
Daß wir wieder heime sein,  
Ich und meine Reiter!

Und nun ging es auf die Schweden,  
Trog Kanonen und Musketen  
Thaten sie wie Schelme flieh'n  
Durch den Sand bei Fehrbellin,  
Liefen bis zum Meere.

Dreizehnhundert Schweden lagen  
Auf dem blut'gen Sand erschlagen,  
Die man auf der Flucht noch fing,  
Deren Zahl war nicht gering,  
Auch noch nah an Tausend.

Und der Churfürst stieg vom Pferde,  
Kniete nieder auf die Erde,  
Danfte Gott für seinen Sieg,  
Denn absonderlich im Krieg  
Lernet sich das Veten.

---

### Chronik der Stadt Halle.

Am 22. Sonnt. n. Trinit. (7. Nov.) predigen:

**Zu U. L. Frauen:** Um 9 Uhr Herr Superintendent.  
Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Sup. Dryander.  
Montag um 8 Uhr Herr Sup. Dr. Franke.

**Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Herr Oberdiac. Past.  
Lauer. Um 2 Uhr Herr Cand. min. Höcklau.

**Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Herr Oberprediger  
Bracker. Um 2 Uhr Hr. Diac. Dr. Wolf.  
Nach beendigtem Vormittagsgottesdienste allgemeine  
Beichte und Communion Hr. Oberpr. Bracker.

**Zu der Domkirche:** Um 10 Uhr Herr Sup. Dr.  
Kienäcker. Um 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Herr Sup. Neuen-  
haus.

Sonnabend den 6. Nov. um 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Vorberei-  
tung Herr Domprediger Dr. Blanc.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Hr. Diac. Dr. Wolf.  
**Kathol. Kirche:** Um 9 Uhr Hr. Pfarrer Klahold.  
**Zu Neumarkt:** Um 9 Uhr Hr. Past. Ahrendts.  
**Zu Glanča:** Um 9 Uhr Hr. Cand. min. Hücklau.

## Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.

### a) Geborne.

**Marienparochie:** Den 20. Sept. dem Getreidehändler Mohr eine T., Emilie Jda. (Nr. 2172.) — Den 24. dem Schneidermeister Höhne eine T., Johanne Auguste Clara. (Nr. 854.) — Den 7. Oct. dem Handarbeiter Fließ eine Tochter, Sophie. (Nr. 1018.) — Den 8. dem Kaufmann Gittermann ein Sohn, Paul Theodor Franz Wilhelm. (Nr. 182.) — Den 11. dem Fiegeldecker Berbig ein Sohn, Carl Adolf Theodor. (Nr. 1461.)

**Ulrichsparochie:** Den 26. August dem Schuhmachermeister Kerl ein S., Carl August. (Nr. 288.) — Den 4. Sept. dem Stellmachermeister Günsch eine T., Pauline. (Nr. 428.) — Den 7. dem Kaufmann Teuschler eine T., unget. (Nr. 1641<sup>a</sup>.) — Den 3. Oct. dem Handarbeiter Berbig eine T., Johanne Christiane Anna. (Nr. 1602.)

**Moritzparochie:** Den 15. Sept. dem Salzfischer Kiemer ein S., Carl Paul. (Nr. 2082.) — Den 28. dem Oberlehrer an der Bürgerschule in den Franckeschen Stiftungen Tangermann ein S., Carl Wilhelm. (Nr. 703.) — Den 16. Octbr. eine unehel. T. (Nr. 708.) Den 25. eine unehel. T. und den 26. ein unehel. Sohn. (Entb. Institut.)

**Domkirche:** Den 2. Octbr. dem Fabrikarbeiter Kunzler eine T., Caroline Franziska Marie. (Nr. 2147.)

**Katholische Kirche:** Den 27. Juli dem Schneidermeister Schirmer eine T., Vertha Amalie Auguste.

(Nr. 1624.) — Den 31. Octbr. dem Maschinenbauer  
Sögen ein Sohn, Johann Joseph. (Nr. 1691.)

**Glauch:** Den 9. Septbr. dem Kunstgärtner  
Kettig eine F., Marie Caroline Henriette Hedwig. (Nr.  
1701.) — Den 3. Oct. eine unehel. F. (Nr. 1980.)

### b) Getraete.

**Marienparochie:** Den 31. Octbr. der Stärkes-  
fabrikant Eppner mit H. C. Keller. — Der Schnei-  
dermeister Doll zu Gotha mit J. M. L. Hoge.

**Ulrichsparochie:** Den 31. Oct. der Fabrikars-  
beter Clar mit J. M. H. Kersten. — Der Spekteur  
Pönigsch mit C. M. Kesse.

**Moritzparochie:** Den 31. Oct. der Zimmermann  
Kennig mit M. J. verw. Klemm geb. Becker.

**Glauch:** Den 13. October der Zimmergeselle  
Scheibner mit J. Ch. Lehmann. — Den 31. der  
Schiefer; u. Ziegeldeckergeselle Zwarg mit A. A. Küster.

### c) Gestorbene.

**Marienparochie:** Den 21. Oct. des Gefangens-  
wärters Kopf F., Amalie Wilhelmine, 21 F. Krämpfe.  
Den 25. der Assistent Pieglowsky, 51 J. Lungenent-  
zündung. — Den 31. des Gerichtsboten Koch F., Anna,  
8 J. 4 M. Erstickung.

**Ulrichsparochie:** Den 18. Oct. des Schlossers-  
gesellen Rathke S., Friedrich, 3 J. 6 M. Gehirnschlag.  
Den 19. ein unehel. Sohn, 2 M. 2 W. Abzehrung. —  
Den 23. eine unehel. F., 4 M. Schwäche. — Den 24.  
der Brauereibesitzer Rauchsfuß, 49 J. Entkräftung. —  
Den 26. des Maurers Deybald F., Henriette, 5 Jahr  
6 M. Gehirnentzündung. — Den 28. des Kaufmanns  
Teuscher unget. Tochter, 1 M. 21 F. Schlagfluß. —  
Des Handarbeiters König Wittwe, 65 J. Gehirners-  
vennfieber.

**Moritzparochie:** Den 21. Octbr. der pension. Salzstiedemeister Kiemer, 72 J. 8 M. Wassersucht. — Des Droschkenkutschers Kresmann nachgel. Sohn, Robert, 1 J. 6 M. Krämpfe. — Den 23. des Schneidermeysters Herzog S., Hermann, 6 M. 23 T. Wasserkopf. Des Zimmermanns Müller T., Clara, 2 J. 9 Mon. gastr. Fieber. — Den 25. des Ziegeldeckers Trübiger S., Ferdinand, 1 J. 6 M. Scharlachfieber. — Den 28. des Schuhmachersmstrs. Weber Zwillingsohn, Otto Carl, 2 M. 2 T. Gehirnschlag. — Den 29. des Zimmermanns Mai geschied. Ehefr., 64 J. Sticfluß.

**Dorfkirche:** Den 18. Octbr. des Schneidermstrs. Gebhardt Witwe, 41 J. Schlagfluß. — Den 24. des Schuhmachersmeysters König unget. T., 1 M. Reuchhusten. — Den 25. der Almosengefesse Lippoldt, 70 J. Altersschwäche.

**Krankenhaus:** Den 23. Oct. der Handarbeiter Wiegand, 59 J. Brustkrankheit.

**Katholische Kirche:** Den 26. Oct. des Zimmergesellen Kewigisch in Passendorf Sohn, Friedrich, 7 J. 10 M. Scharlach.

**Neumarkt:** Den 21. October des Werkführers Bernhardt Sohn, Arthur, 1 J. 7 M. 10 T. Wasserkopf. — Den 26. des Polizeiergeanten Rantsch T., Emma, 7 J. 1 M. 2 W. 2 T. Halsentzündung.

**Glauchau:** Den 26. Oct. der Gärtner Seiler, 72 J. 8 M. Lungenleiden. — Den 25. der Schüler der lat. Schule u. Sohn des Predigers Pezel zu Schollene, Carl Gustav Leopold, 19 J. 3 M. 19 T. Lungenentzündung. Den 30. der Schneidermstr. Wahl, 75 J. Altersschwäche. Den 31. des Handarbeiters Graby Ehefr., 62 J. Schlagfluß. — Der Strumpfwirker Wernicke, 70 J. Brustkrankheit.

### Frauenverein für Armen- und Krankenpflege.

Wir haben auch in diesem Jahre eine Parthie, von hilfsbedürftigen Frauen gefertigte, wollene Strümpfe und Socken, — Klausstraße bei Mad. Jenzsch und Brüderstraße bei Frau Dr. Tausch — zu billigen aber festen Verkaufspreisen niedergelegt.

Wenn uns bei deren Anfertigung die Absicht leitete, den Bedürftigen durch Arbeitgebung eine zweckmäßige Unterstützung zu gewähren, so dürfen wir wohl nicht vergebens um Abnahme solcher Erzeugnisse bitten, indem uns nur dadurch die Möglichkeit fernerer derartiger Unterstützungen geboten wird.

Der Vorstand.

### Frauenverein für Waisenpflege.

18 Sgr. 6 Pf., von den Tischlern der Gärtnerischen Wagenfabrik gesammelt, sind mir durch Herrn Schäfer für unsere Waisen übergeben. Herzlichen Dank dafür und das Versprechen gewissenhafter Verwendung.

G. Tauer.

### Taubstummen-Anstalt.

Zu der Ausstellung der diesjährigen Verloosungsgegenstände, welche Dienstag den 9. d. Mts. früh von 10 — 12 und Nachmittags von 3 — 5 Uhr im Anstaltslofale stattfindet, erlaube ich mir die hochgeehrten Damen des Frauenvereins und alle hochgeehrten Gönner und Freunde der Anstalt hierdurch ergebenst einzuladen. Loose à 7 $\frac{1}{2}$  Sgr. sind bei Hrn. Kaufm. Ring am Markte und in der Anstalt vorrätzig. Unter 685 Loose befinden sich 212 Gewinne, welche von einem verzeideten Taxator zu dem Werthe von 171 R $\frac{1}{2}$  Sgr abgeschätzt sind. Die öffentliche Verloosung wird unter Mitwirkung eines Magistratsdeputirten baldigst gehalten werden.

Halle, den 4. November 1852.

Rlog.

Einen Thaler, mir am 28. Oct. bei einer Kaufe übergeben, habe ich an zwei arme Familien vertheilt, welche hoch erfreut ihren Dank sagen.

Bracker.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von G. Fauer.

## Bekanntmachungen.

Zufolge höherer Bestimmung soll die Lieferung des Fleisches, der Backwaaren, des Bieres und der Victualien, sowie der Erbsen, Bohnen und Linsen für das hiesige Garnisonlazareth nach den Bedürfnissen vom 1. Januar 1853 bis dahin 1854 dem Mindestfordernden überlassen werden. Zur Abgabe dieser Forderungen ist ein Termin auf den

### 10. November c. Vormittags 9 Uhr

in dem Geschäftslokale unsers Rechnungsführers hiesigen Garnisonlazareths auf der Moritzburg anberaunt, wozu wir die Herren Bäcker, Fleischer, Brauer &c. mit dem Bemerken einladen, daß die desfallsigen Bedingungen täglich eingesehen werden können. Nachgebote werden nicht angenommen. Halle, den 1. Nov. 1852.

Königl. Lazareth-Commission:

v. Koethen. Höpstein.

Hauptmann. Stabs- und Bataillonsarzt.

### Auction.

Montag den 8. d. Mts. Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr versteigere ich im Gehöfte von C. G. Fritsch & Comp., Paradeplatz hier: **Handlungs- u. Hausgeräthschaften**, als: div. gr. u. kl. Decimal- und Balkenwaagen, Waagebalken, gr. u. kl. Gewichte, 1 Kupf. und mehrere hölzerne Scheffelgemäße, 2 kl. tragbare Feuerspritzen, 1 gr. Mehllasten mit Fächern, 2 Getreidereinlungsmaschinen, 1 Regal mit Kästen, leberne Reisekoffer, div. Werkzeuge, Gartenbänke und Tische, alte Thüren und Fenster, Nutz- und Brennholz u. dgl. m.

Brandt, Auct.-Commissar und gerichtl. Taxator.

Es sind heute durch die Deputirten der städtischen Behörden diejenigen 700 Thaler ältere Stadtoobligationen und 300 Thaler neuere Stadtoobligationen ausgelost worden, welche für das Jahr 1853 zur Vernichtung bestimmt worden sind, und zwar:

A., ältere Stadtoobligationen:

Litt. A. Nr. 429 über 100 Thlr.

Litt. A. Nr. 564 über 100 Thlr.

Litt. A. Nr. 856 über 100 Thlr.

Litt. A. Nr. 1019 über 100 Thlr.

Litt. A. Nr. 1287 über 100 Thlr.

Litt. A. Nr. 1520 über 100 Thlr.

Litt. B. Nr. 1467/1 und 1467/2 jede über 50 Thlr.

B., neuere Stadtoobligationen

Litt. A. Nr. 102 über 100 Thlr.

Litt. A. Nr. 431 über 100 Thlr.

Litt. A. Nr. 474 über 100 Thlr.

Die Inhaber dieser Stadtoobligationen werden veranlaßt, unter Einreichung derselben nebst Coupons den Betrag der erstern am 2. Januar 1853, den Betrag der letztern am 1. April 1853 bei unserer Kammerei zu erheben. Von den gedachten Zeitpunkten ab hört die Verzinsung dieser Stadtoobligationen auf.

Halle, den 27. Oct. 1852.

Der Magistrat.

**Photographische u. Daguerreotyp-Portraits**  
auf Papier und Platten, nur in der vollkommensten Aehnlichkeit und saubersten Ausführung zu den bekanntesten billigen Preisen werden bei jeder Bitterung im Glasalon aufgenommen und in jeder bis zur Lebensgröße zur gefälligen Ansicht aufgestellt kl. Steinstraße Nr. 213.

H. Ganßauge.

Der erste Laden vom Markt unterm Rathhaus in der Leipziger Straße steht sofort oder zum 1. April k. J. zu vermietthen. Näheres bei Alb. Hensel.

Beim Schuhmachermstr. Müller auf dem Schülershof Nr. 761 sind gute Betten zu vermietthen.

Die Reservisten und Wehrlente des 1. Aufgebotes aller Waffen der Stadt Halle, welche im Fall einer Mobilmachung des Heeres aus den bekannten gesetzlichen Gründen Berücksichtigung zu verdienen glauben, werden hierdurch aufgefordert, ihre desfalligen mit **Beweismitteln unterstützten Reclamationen bis**

zum 10. November c.

an mich einzureichen oder in den Büreaustunden beim Herrn Assistent Holzheuer zu Protokoll zu geben, wobei bemerkt wird, daß die etwa später eingehenden derartigen Reclamationen unberücksichtigt bleiben, sowie daß die bis jetzt berücksichtigten Reclamationen, wenn noch dieselben Gründe vorliegen, erneuert werden müssen.

Die bis zu dem obigen Termine eingehenden Reclamationen sollen

am 13. November c. Nachmittag 3 Uhr auf hiesigem Rathhause

durch die Mitglieber der Kreis-Ersatzkommission geprüft und das Weitere darüber entschieden werden, wobei den Betheiligten gestattet ist, sich persönlich einzufinden.

Halle, den 1. Nov. 1852.

Der Oberbürgermeister Bertram.

### Pracht-Lichtportraits

geeignester Größe fertigt täglich und garantiert für frap-  
pante Aehnlichkeit und saubere Ausführung

Louis Reunpagée,

Daguerreotypist aus Berlin, Jägerplatz Nr. 1074.

Ein Paar Neufundländer Hunde (Hund und Hündin), reiner Race, sollen verkauft werden

Jägerplatz Nr. 1074.

Wegen Krankheit wird jetzt oder den 1. Dezbr. ein ordentliches, in häuslicher Arbeit erfahrener, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen von außerhalb gesucht. Zu erfragen Dachritzgasse Nr. 992.

Eine ordentliche Person zur Aufwartung wird sofort gesucht H. Ulrichsstraße Nr. 1003.

**Stabliffement.**

Mit heutigem Tage eröffnere ich in dem Hause  
Wallstraße Nr. 1213<sup>c</sup> eine  
Material-, Tabak- u. Farbwaarenhandlung  
und empfehle dieselbe einem geehrten Publikum mit der  
Versicherung, dem mir zu schenkenden Vertrauen durch  
aufmerksame und reelle Bedienung entgegen zu kommen.  
Halle, den 4. November 1852.

**F. A. Saak.**

Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeigle,  
daß ich mich hier Schmeerstraße Nr. 489 als Bäckermel-  
ster etablirt habe, und daselbst sehr gutes hausbackenes  
Roggenbrod, wie andere Waaren, auch gutes Roggenmehl  
zu haben ist.

Halle, den 5. November 1852.

Lud. Carl Zeidler, Bäckermelster.

**Wohnungsgesuch.**

Nächste Ostern wird ein Familienlogis von 2—3  
Stuben mit Zubehör, und dazu ein helles, großes,  
heizbares Geschäftslokal, am liebsten in der Brüder-,  
Barfüßer-, kl. Steinstraße oder in deren Nähe gesucht.  
Letzteres kann im Hofe befindlich sein. Adressen wolle  
man gefälligst in der Buchhandlung des Hrn. Berner  
am Markt abgeben.

Eine freundliche Stube nebst Kammer ist zum 1.  
Januar zu vermlethen. Zu erfragen Zännergasse Nr. 558  
eine Treppe.

Wegen Versetzung ist in Nr. 1587 Leipziger Vor-  
stadt die mittlere Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kam-  
mern, Küche und Zubehör zu vermlethen und kann zum  
1. Jan. bezogen werden.

Eine kleine freundliche Stube nebst Zubehör steht zu  
vermlethen und sogleich zu beziehen Rannische Straße  
Nr. 498.

Heute, Sonnabend Abend von 6 Uhr an, frische  
Wurst und Wurstsuppe bei **Lachmund.**

Bei Unterzeichnetem sind zu haben:  
**Erdmann, Prof. Dr., Sünde und Gnade. 3 Sgr.,**  
 — — **Pharisäer und Zöllner. 3 Sgr.,**  
 sowie die von **Hrn. Prof. Erdmann** früher herausge-  
 gebenen **Predigten.**  
**H. W. Schmidt, Mannische Straße Nr. 497.**

Ausgezeichnet schönes Landbrod (Leipziger) ist täg-  
 lich frisch zu haben; Bestellungen werden jederzeit ange-  
 nommen und den resp. Herrschaften auf Verlangen ins  
 Haus geliefert; auch schönes Roggen- und Weizenmehl  
 wird billig verkauft an der **Glauch. Kirche Nr. 2013.**

Dasselbst ist auch ein freundliches Stübchen mit Schlaf-  
 kammer an einzelne Personen zu vermieten und sogleich  
 zu beziehen.

Eine Quantität große Rheinmüsse sind zu verkaufen  
 an der **Glauchaischen Kirche** schrägüber **Nr. 2014** beim  
**Mehlhändler A. Schumann.**

**H. Grotjan's Conditorei, Mannische Straße**  
**Nr. 506** empfiehlt die so beliebten gefüllten **Magdebur-**  
**ger Martinshörner.**

**Gänsefchrot** beim **Mehlhändler Sattler** in  
**Glaucha.**

Es sind noch **Tulipanenzwiebeln** abzulassen **Nr.**  
**1591** bei **Wilke, Kunstgärtner.**

**Dreistenstraße Nr. 1201** ist ein grauer ordinarer  
**Tuchmantel** billig zu verkaufen.

Billig zu verkaufen ein **Sopha** mit **Damast** bezogen,  
**1 großer birklener Ausziehetisch** und **2 andere große Tische**  
**Kathhausgasse Nr. 237.**

**Sauerkohl** ist zu haben bei **C. Müller** in der  
**Dachriggasse Nr. 985.**

Ein Paar gute **Zughunde** stehen zu verkaufen **Jän-**  
**tergasse Nr. 570.**

Ein in gutem **Stande** befindlicher großer **Mehlka-**  
**sten** wird zu kaufen gesucht in **Nr. 2056.**

Da ich schon den 11. d. M. nach Berlin überzusiedeln gedenke, so ersuche ich alle, welche noch Forderungen an mich haben, sich in den Morgenstunden der nächsten Tage damit zu melden. Zugleich sagen wir allen lieben Freunden, welche noch zu besuchen die nothwendige Beschleunigung unserer Abreise unmöglich machte, auf diesem Wege ein herzliches und dankbares Lebewohl.

Giebichenstein den 4. Nov. 1852.

v. **Tippelskirch** und Frau.

Ein gut empfohlenes Dienstmädchen vom Lande, welche fertig schneidern und weisnähen kann, sucht in der Küche oder als Hausmädchen einen Dienst.

Auch findet eine Wirthschafterin, am liebsten eine Wittwe, sogleich eine Stelle. Alles Nähere bei

Frau **Möbius**, Zapfenstraße Nr. 655.

Eine mit guten Attesten versehene Köchin, sowie andere ordentliche Mädchen, suchen zu Neujahr ein Unerkommen durch Frau **Sartmann**, Bauhof Nr. 312.

Geübte Schneiderinnen finden dauernde Beschäftigung.  
**N. Lövy**, Kannische Straße Nr. 501.

50, 100, 200, 300 bis 5000 Thaler sind auszuliehen durch  
**A. Linn**, Lucke Nr. 1386.

Mehrere preiswürdige Häuser sind zu verkaufen durch  
**A. Linn**, Lucke Nr. 1386.

Ein sehr gutes Reitzeug, Sattel, Zaum mit neußilbernem Beschlag und Randare, Fllzdecke und gute Pferdebedecke ist zu verkaufen im goldnen Pflug.

### **Von Gesundheits-Sohlen**

empfang ich ein Commissionslager und empfehle dieselben als das Vorzüglichste, was auf diesem Gebiete erschienen ist, zu Fabrikpreisen.

**Pohlmann sen.**, Markt.

Es ist vor 3 Wochen ein Regenschirm bei der Wwe. **Hädecke** auf dem alten Markte stehen geblieben. Der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Infectionsgebühren abholen.

**Verlobungsanzeige.**

Henrike Tögel

Heinrich Keil.

Magdeburg und Halle, den 4. Nov. 1852.

**Concordia.**Sonntag den 7. d. Mts. Kränzchen im Saale des  
Bürgergarten. Anfang 7 Uhr.**F r e u n d**

mit Gott für König und Vaterland.

Generalversammlung Montag den 8. Nov., zugleich  
Einführung. Der Vorstand.**Feldschlößchen.**

Sonntag von 4 Uhr an Tanzkränzchen.

**Trotha.** Sonnabend und Sonntag gefüllte und  
ungefüllte Pfannkuchen bei **S. W. Preis.**Zum Sonntag ladet zum Pfannkuchenschmaus, Salz-  
knochen und Tanzvergügen ein

Werner in Siebichenstein zum Mohr.

Sonntag u. Montag zur Nachkirmes u. Tanzmusik  
ladet ein **Kuhblank in Böllberg.****Böllberg.**Sonntag den 7. Nov. ladet zum frischen Kuchen  
und Tanzvergügen ergebenst ein **Katsch.**Sonntag den 7. Nov. Gesellschaftstag und Tanz bei  
Hertzberg in Passendorf.Sonntag den 7. Novbr. ladet zum Tanzvergügen  
und frischen Pfannkuchen ergebenst ein

Gastwirth Richter in Passendorf.

Zum Sonntag von 4 Uhr an Tanzmusik. Auch giebt  
es fortwährend frischen Gänsebraten bei

David Panse in der Cremltage.

Sonntag und Montag den 7. und 8. Dorstkirmes  
bei **Salzmann in Zöberitz.**

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)